

- Sechs Wochen Sommerferien
- Viel Geld für wenig Arbeit
- Digitalverweigerer aus Bequemlichkeit
- Kümmern sich nicht um die Sorgen und Nöte der Schüler
- Schicken Lernblätter zum Ausdrucken anstatt digitalen Unterricht zu machen

**STOP
LEHRER-
BASHING -
SOFORT!**

Lehrer-Bashing: Ein Unding macht Schule

BvLB: Berufsbildner werden für Versäumnisse der Politik bei Digitalisierung gescholten

Die Corona-Pandemie hat das deutsche Schulsystem auf den Prüfstand gestellt. „Die Lehrkräfte der beruflichen Bildung haben das Homeschooling ohne Masterplan, aber mit experimentellem Engagement und einem extrem hohen Zeitaufwand etabliert. Damit haben sie einen entscheidenden Rettungsanker für das Bildungssystem in der Krise geschaffen - trotz aller technischen Hürden - und werden jetzt dafür von zunehmend mehr Seiten scharf gescholten“, sagt Joachim Maiß, BvLB-Vorsitzender, und kritisiert: „Das aufkeimende Lehrer-Bashing ist absolut inakzeptabel.“

Aus Sicht von Eugen Straubinger, ebenfalls BvLB-Vorsitzender, werden die Berufsbildner für die Versäumnisse der Politik verantwortlich gemacht: „Der Breitbandausbau hinkt Jahre hinterher. Die nötige technische Ausstattung und fachlich fundierte Fortbildungsangebote fehlen ebenso wie tragfähige Konzepte, um den Mix aus Präsenz- und Onlineunterricht verlässlich abzubilden. Hinzu kommt ein wachsender

Lehrkräftemangel, mit dem die Berufsschulen zu kämpfen haben. Alles Fakten, die der Politik schon lange vor der Krise hinlänglich bekannt waren, ohne das gehandelt wurde. Der wachsende gesellschaftliche Unmut darüber entlädt sich jetzt über den Lehrern.“

Dass Datenschützer Lehrkräfte - wie in Bayern geschehen - vor der Nutzung privater Rechner für den digitalen Fernunterricht warnen, empfindet der BvLB angesichts der Versäumnisse als Farce. „Lehrkräfte verfügen in der Regel über kein dienstliches digitales Endgerät und haben dennoch während des Shutdowns von jetzt auf gleich Homeschooling auf die Beine gestellt, um den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern nicht zu verlieren und den Bildungsauftrag zu erfüllen. Dass der Datenschutzbeauftragte in Thüringen Verstöße von Lehrern im Zusammenhang mit Homeschooling in der Corona-Krise ahnden will, weil sie pragmatisch mit dem gearbeitet haben, was sie zur Verfügung hatten, setzt dem Ganzen die Krone auf und kri-

minalisiert den Berufsstand“, sagt Maiß.

Um diese dringend notwendige digitale Transformation wirksam voranzutreiben, fordert der BvLB eine gemeinsame sofortige Digitalisierungsoffensive von Bund, Ländern und Kommunen, die über die bisherigen Maßnahmen hinausgeht. Bei dieser Transformation kann es nicht um eine Eins-zu-Eins-Übertragung des Analogens ins Digitale gehen, sondern Lernstrukturen und -prozesse müssen neu gedacht und weiterentwickelt werden. Überbordende Bürokratie ist hier fehl am Platz.

„Die Berufsbildner haben die letzten Monate gemäß dem Motto ‚geht nicht, gibts‘ einen herausragenden Job gemacht und werden sich auch zukünftig von den negativen Schlagzeilen in den Medien nicht entmutigen lassen. Sie werden engagiert das Wissen unabhängig von der weiteren Entwicklung rund um Corona zu den Schülerinnen und Schülern bringen. Weil sie es können“, sagt Straubinger.

#Schuleneudenken - BvLB beteiligt sich am Barcamp

Der BvLB ist einer der Impulsgeber beim Online-Barcamp #Schuleneudenken. Joachim Maiß stellt am Samstag, 20. Juni, 10-16 Uhr, die Vision „BBS 2020 plus“ vor. Veranstalter ist das Bundeskanzleramt in Verantwortung der Beauftragten der Bundesregierung für Digitales Dorothee Bär. Aktiv teilnehmen kann jeder. → [Hier klicken!](#)



Ausbildungsprämie ist gut

BvLB: Die vom Bundeskabinett beschlossene Ausbildungsprämie für KMUs in Höhe von 500 Mio. Euro kann nur ein erster Schritt sein. Bei Bedarf muss hier nachjustiert werden.

Folgen Sie uns auf Facebook

